



Stand: 09.02.2021

Merkblatt Lieferanten Risikogruppe

Die Deutsche Bahn AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen definieren den Begriff Risikogruppe im Sinne von „CSR-Risiken“ (soziale/umweltrelevante Risiken), welche ein Lieferant/Geschäftspartner aufgrund:

- 1.) seiner Branchenzugehörigkeit und/oder
- 2.) seinem geographischen Geschäftssitz bzw. dem Sitz seiner Produktionsstätten und/oder
- 3.) der Lieferkette, welche dieser angehört, aufweist.

Im Folgenden sind die genannten Kriterien definiert sowie die daraus abzuleitende Ermittlungslogik einer sogenannten Risikogruppe abgebildet. Sowohl die Kriterien als auch der Ermittlungslogik werden alle 2 Jahre überprüft und bei Bedarf angepasst.

1. Branchenrisiko

Branchen mit erheblichem Risiko von negativen Wirkungen auf Umwelt, Arbeitsbedingungen und Menschenrechten werden als Hoch-Risikobranchen bezeichnet. In Tabelle 1 sind die Hochrisiko-Branchen aufgelistet. Sie werden in der Gesamtbewertung (vgl. Ziffer 4) mit **2 Punkten** berücksichtigt:

...

Deutsche Bahn AG
Sitz: Berlin
Registergericht:
Berlin-Charlottenburg
HRB: 50 000
USt-IdNr.: DE811569869

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Michael Odenwald

Vorstand:
Dr. Richard Lutz,
Vorsitzender

Dr. Levin Holle
Berthold Huber
Prof. Dr. Sabina Jeschke
Dr. Sigrid Evelyn Nikutta
Ronald Pofalla
Martin Seiler

Unser Anliegen:





Branche	Risikokategorie	Risiko-Themen (Auszugsweise)
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	high risk	Wasserverschmutzung, Health and Safety, Ökosystem, Katastrophenrisiko, Altlasten (Verunreinigungen)
Chemikalien, Kunststoffe und Farben	high risk	Wasserverschmutzung, Müll, Luftverschmutzung, Health and Safety, Katastrophenrisiko, Altlasten (Verunreinigungen)
Eisen, Stahl und weitere Metalle	high risk	Energie, Abfall, Luftverschmutzung, Health and Safety, Altlasten (Verunreinigungen)
Elektronikprodukte	high risk	Wasserverschmutzung, Altlasten (Verunreinigungen)
Energieversorgung	high risk	Energie, Wasserverbrauch, Luftverschmutzung
Holzprodukte	high risk	Health and Safety, Ökosystem, Katastrophenrisiko
Landwirtschaft und Gärtnerei	high risk	Wasserverbrauch-/-verschmutzung (Düngemittel, Insektizide, Fungizide und Herbizide), Entwaldung, Biodiversitätsverlust, kritische Arbeitsbedingungen, Konflikte um Landrechte und Luftverschmutzung (z.B. Palmöl)
Lebensmittel- und Getränkeindustrie	high risk	Wasserverbrauch, Arbeitsschutz
Metallerzeugnisse und Maschinen	high risk	Wasserverschmutzung, Abfall und Altlasten (Verunreinigungen)
Öl und Gas	high risk	Energie, Wasserverschmutzung, Ökosystem, Katastrophenrisiko, Altlasten (Verunreinigungen)
Pharmazeutika	high risk	Wasserverschmutzung, Health and Safety, Katastrophenrisiko, Altlasten (Verunreinigungen)
Recycling und Abfallbehandlung	high risk	Wasserverschmutzung, Abfall, Luftverschmutzung, Health and Safety, Altlasten (Verunreinigungen)
Schuh- und Lederwaren	high risk	Wasserverschmutzung und Altlasten (Verunreinigungen), Arbeitsschutz und Zwangsarbeit
Textil und Bekleidung	high risk	Wasserverschmutzung und Altlasten (Verunreinigungen), Wasserverbrauch, Abfall, Arbeitsrechte (Zwangsarbeit, Arbeitsschutz, Verträge etc.)
Zement und Beton	high risk	Energieverbrauch, Luftverschmutzung, Health & Safety

Tabelle 1: Hochrisikobranchen und Risikothemen (auszugweise) nach First for Sustainability - ESAT Environmental and Social Assessment Tool und KPMG risk analysis for Agreements on International Responsible Business Conduct - IRBC

2. Länderrisiko:

Länder mit erheblichem Risiko von Verletzungen der Menschenrechte sowie der Missachtung von Umwelt-, Sozial- und Governancestandards durch Unternehmen und Investoren werden als Risikoländer bezeichnet. Die Risikoindizes nach Land werden vom globalen Risiko- und Strategieberatungsunternehmen Verisk Maplecroft ermittelt und sind der Tabelle 2 zu entnehmen. Eine Kategorisierung erfolgt in 4 Risikobereiche - entsprechend wird Low mit **0 Punkten**, Medium mit **1 Punkten**, High mit **2 Punkten** und Extreme mit **3 Punkten** für die Gesamtbewertung (vgl. Ziffer 4) herangezogen.



Land	Risikoindex	Land	Risikoindex	Land	Risikoindex	Land	Risikoindex
Central African Republic	Extreme	Algeria	High	Albania	Medium	Chile	Medium
DR Congo		Brazil		Antigua and Barbuda		Croatia	
Eritrea		China		Armenia		Cyprus	
North Korea		Colombia		Azerbaijan		Czech Republic	
Somalia		Comoros		Bahamas		Georgia	
South Sudan		Dominican Republic		Bahrain		Hong Kong (China)	
Syria		Ecuador		Barbados		Israel	
Yemen		Egypt		Belize		Italy	
Afghanistan		El Salvador		Bhutan		Japan	
Angola		Ghana		Bosnia and Herzegovina		Macau (China)	
Bangladesh	Guatemala	Botswana	Malta	Medium			
Benin	Guyana	Brunei	Mauritius	Medium			
Bolivia	Honduras	Bulgaria	Poland				
Burkina Faso	India	Cabo Verde	Portugal				
Burundi	Indonesia	Costa Rica	Samoa				
Cambodia	Kenya	Dominica	San Marino				
Cameroon	Kuwait	Fiji	Singapore				
Chad	Kyrgyzstan	Greece	Slovakia				
Congo	Laos	Grenada	South Korea				
Côte d'Ivoire	Malawi	Hungary	Spain				
Cuba	Maldives	Jamaica	Taiwan				
Djibouti	Mexico	Kiribati	Tuvalu				
Equatorial Guinea	Mongolia	Kosovo	United States				
Ethiopia	Nepal	Lesotho	Uruguay	Low			
Gabon	Nicaragua	Macedonia	Andorra				
Guinea	Palestinian Occupied Territory	Malaysia	Australia				
Guinea-Bissau	Paraguay	Marshall Islands	Austria				
Haiti	Peru	Micronesia	Belgium				
Iran	Philippines	Moldova	Canada				
Iraq	Russia	Montenegro	Denmark				
Lebanon	Saudi Arabia	Morocco	Estonia				
Liberia	Senegal	Namibia	Finland				
Libya	Solomon Islands	Nauru	France				
Madagascar	Sri Lanka	Oman	Germany				
Mali	Suriname	Palau	Iceland				
Mauritania	Swaziland	Panama	Ireland	Low			
Mozambique	Tajikistan	Qatar	Latvia				
Myanmar	Thailand	Romania	Liechtenstein				
Niger	Timor-Leste	Rwanda	Lithuania				
Nigeria	Togo	Saint Kitts and Nevis	Luxembourg				
Pakistan	Turkey	Saint Lucia	Monaco				
Papua New Guinea	Uganda	Saint Vincent and The Grenadines	Netherlands				
Sierra Leone	Ukraine	Serbia	New Zealand				
Sudan	Vietnam	Seychelles	Norway				
Tanzania	Zambia	South Africa	Slovenia				
The Gambia	Jordan	Tonga	Sweden				
Turkmenistan	Kazakhstan	Trinidad and Tobago	Switzerland				
Uzbekistan	Argentina	Tunisia	United Kingdom				
Venezuela	Sao Tome and Principe	United Arab Emirates					
Zimbabwe	Belarus	Vanuatu					

Tabelle 2: Darstellung Länderisiko nach Korruptionswahrnehmungsindex (Transparency International) & Countries' Risk Classification (amfori) abgeleitet

3. Lieferkettenrisiko

Risikobehaftete Lieferketten sind Wertschöpfungsketten mit einem erheblichen Risiko von negativen Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Menschenrechte (Sozialrisiken). Auf Basis einer multiregionalen Input-/Outputrechnung des Beratungsunternehmens Systain werden die Sozialrisiken der Lieferkette bestimmt und vergleichbar gemacht. Die Bewertung umfasst sowohl die Risiken der direkten Zulieferunternehmen der Deutschen Bahn als auch die Risiken der gesamten Vorkette.¹ Die Risiken werden dabei anhand der Branchen- bzw. Länderzugehörigkeit der jeweiligen Lieferanten der spezifischen Lieferkettenstufe abgeleitet.

Sozialrisiken werden zu diesem Zweck mit dem Indikator „Risikostunden“ quantifiziert. Dieser gewichtet die Arbeitsstunden in der Lieferkette hinsichtlich des Risikos, dass beschäftigungsnahе Menschenrechte nicht eingehalten werden. Gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen werden dabei die folgenden Themen betrachtet: Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Entlohnung, Arbeitszeit, Gewerkschaftsfreiheit/Versammlungsfreiheit, Diskriminierung und Arbeitssicherheit. Für die Risikoeinschätzung stützt sich Systain auf die Auswertung von statistischen Daten zu den vorgenannten Themen aus frei zugänglichen Quellen international anerkannter Institutionen wie der ILO, Weltbank, UNICEF, U.S. State Departements.² Das Ergebnis dieser Datenanalyse ist eine Risikoeinschätzung je Lieferkettenstufe (in Prozent bezogen auf eine Arbeitsstunde). Die Arbeitsstunden je Lieferkettenstufe werden auf Basis statistischer Durchschnittswerte für die spezifische Warengruppe ermittelt.

Die Ermittlung der genannten Risikostunden erfolgt anhand der Multiplikation aus Arbeitsstunden (in h) und der jeweiligen Risikoeinschätzung (in Prozent) je Lieferkettenstufe. Die Ergebnisse je Lieferkettenstufe werden anschließend für die gesamte Lieferkette summiert. Die ermittelten gesamten Risikostunden (in h) im Verhältnis zu den gesamten Arbeitsstunden (in h) der betrachteten Lieferkette ergeben das spezifische Lieferkettenrisiko in Prozent. Das spezifische Risiko wird interpretiert als Wahrscheinlichkeit (in Prozent), dass arbeitsbezogene Menschenrechte in der Lieferkette verletzt werden. Folgende Rechnung bildet zuvor genannte Ermittlungslogik mit fiktiven Zahlen ab:

Fiktives Beispiel zur Erläuterung der Ermittlungslogik:

Annahme:

- Produkt mit einer Lieferkette mit 2 Lieferkettenstufen
- Tier 1 Lieferant= Risikoeinschätzung: 30%; durchschnittliche Arbeitsstunden: 20 h
- Tier 2 Lieferant= Risikoeinschätzung: 70%; durchschnittliche Arbeitsstunden: 15 h

Rechnung:

- Arbeitsstunden: $15h + 20h = 35$ Arbeitsstunden in der gesamten Lieferkette
- Risikostunden: $20h * 30\% + 15h * 70\% = 16,5$ Risikostunden in der gesamten Lieferkette
- Spezifisch: $16,5h/35h = 47,1\%$ (Wahrscheinlichkeit, dass arbeitsbezogene Menschenrechte in der Lieferkette verletzt werden)

¹ Weitere Informationen zu dem vorgenannten Tool und dem Beratungsunternehmen entnehmen Sie bitte folgendem Link: <https://www.systain.com/estell/>

² Verfügbare Informationen z.B. unter folgenden Links: <https://www.ilo.org/global/statistics-and-databases/lang--en/index.htm>; <https://data.worldbank.org/>; <https://data.unicef.org/>



Eine ermittelte Wahrscheinlichkeit für eine spezifische Lieferkette der DB von **>45%**, dass arbeitsbezogene Menschenrechte in der Lieferkette verletzt werden, wird als hoch kategorisiert und mit **5 Punkten** in die Gesamtbewertung (vgl. Ziffer 4) übernommen.

4. Ermittlung der DB Risikogruppenzugehörigkeit

Die Gesamtbewertung ergibt sich aus Addition der Einzelergebnisse der in Ziffer 1-3 beschriebenen Risikokriterien. Folgende Übersicht bildet die Einordnung des Gesamtergebnisses in Risikogruppen ab:

Gesamtpunktzahl	Kategorisierung	Risikogruppe DB
5 - 10	High Risk	x
2 - 4	Medium Risk	x
0 - 1	Low Risk	-

Beispielrechnung: Ein Textillieferant aus Bangladesch mit ermittelten durchschnittlichen Risikoarbeitsstunden von 60% in der Lieferkette für seine Warengruppe.

Branchenrisiko **2 Punkte** + Länderrisiko **2 Punkte** + Lieferkettenrisiko **5 Punkte**= **9 Punkte**

Mit 9 Punkten gehört der Lieferant zur definierten Risikogruppe „High-Risk“ der DB AG.